



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN



70th Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Hommage

HOMMAGE
70. INTERNATIONALE
FILMFESTSPIELE BERLIN

HELEN MIRREN



L'ORÉAL
PARIS



EINE KLASSE FÜR SICH HOMMAGE AN HELEN MIRREN



Victoria tritt als die elegante, coole und etwas blasierte Blondine an der Seite des bulligen Londoner Gangsters Harry auf, der versucht, sich mithilfe der amerikanischen Mafia ein legales Leben aufzubauen. Auf den ersten Blick folgt *The Long Good Friday* (1980) damit der klassischen Rollenverteilung, die der Gangsterfilm seit seiner Erfindung vorgesehen hat – wäre da nicht Helen Mirren, die den Namen ihrer Figur ernst nimmt. Denn Victoria ist alles andere als dekoratives Beiwerk: zunächst erweist sie sich als smarte und

standfeste Krisenmanagerin, die Harry mit einer Ohrfeige zur Besinnung bringt und ihm sagt, was zu tun ist, als er die Nerven verliert; dann, nachdem er sich beruhigt hat, bietet sie ihm die starke Schulter zum Anlehnen.

Ein perfektes Beispiel für ein auf den Kopf gestelltes Klischee und die Art, wie Helen Mirren neuen Frauenfiguren im Kino den Weg geebnet hat. Denn die Figur war ursprünglich von Regisseur John Mackenzie ganz eindimensional angelegt – ein

Anhängsel. Sie sei am Set eine ziemliche Nervensäge gewesen, sagte Helen Mirren später, und musste sich und ihrer Figur einen zentralen Platz in der Geschichte erst erkämpfen. Die Rolle prägte Helen Mirrens weitere Arbeit: „Jetzt hört man auf mich. Aber als man das noch nicht tat, habe ich gestritten, bis ich meinen Willen bekommen habe! Ich glaube, ich war sehr anstrengend.“

Helen Mirren ist eine viel zu gute Schauspielerinnen, um sich auf einen Typus festlegen zu lassen – sie kann alles, von latent vulgär bis distinguiert königlich. Sogar eine unbedarfte Verführerin kann sie spielen – so war sie als Cora in Michael Powells *Age of Consent* (1969) erstmals in einer Hauptrolle auf der Leinwand zu sehen. Zwischen diesem Kino-Debüt und ihrem Auftritt als Victoria lagen über ein Jahrzehnt, viele Theaterverfilmungen und ein Reifeprozess. Ein international bekannter Filmstar wurde Helen Mirren erst mit über 40 Jahren. Ein Bühnenstar war sie da in England schon längst und das war vielleicht ein Glücksfall, denn so konnte sie Forderungen stellen. Bereits in den 1960ern, als damals jüngste Schauspielerinnen aller Zeiten, gehörte sie der Royal Shakespeare Company an und spielte später auf den großen Bühnen im Londoner West End.

Dann erreichte sie mit einer Fernsehserie internationale Bekanntheit und die Serie dank ihrer Darstellung Kultstatus: Von 1991 an bis 2006 spielte Helen Mirren die Hauptrolle in *Prime Suspect* (*Heißer Verdacht*). Als Jane Tennison bemüht sie sich, in der Londoner Polizei aufzusteigen und

wird Superintendent, aber nie ist sie wirklich so hart, wie sie sich gibt. Der Weg ist steinig, sie wird angefeindet, ihr Privatleben leidet unter der Arbeit. Tennison wurde zu dem Vorbild für weibliche Fernsehdetektive der Gegenwart, und sie hält dem Vergleich bis heute Stand.

Helen Mirren griff die gängigen Stereotype von Karrierefrauen im Kino auf, erforschte sie und spielte mit ihnen, bis sie zerfielen. Eine Frau, die Chef sein will oder nach Macht strebt, war traditionell ein negativ besetzter Charakter – und meist ging es dabei nur darum, die erotische Oberhand zu gewinnen. Helen Mirren aber spielte Frauen wie Tennison als vielschichtige und ambivalente Figuren, mit Schwächen und Verletzlichkeiten – für die es trotzdem die natürlichste Sache der Welt ist, um ihre Rechte zu kämpfen. Es gibt viele Arten, Frauenrollen von ihren Klischees zu befreien und ihnen Tiefe zu geben – die verstörten, zerbrochenen Charaktere aber waren nie Helen Mirrens Ding. Sie verkörperte hingegen immer wieder einen Typus, der bis dahin selten war im Kino und von dem man offensichtlich glaubte, das Publikum würde ihn nicht annehmen, bis sie das Gegenteil bewies: es sind die wehrhaften, streitbaren Frauen, Herrscherinnen über ihr Schicksal.

In Peter Greenaways *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989) erträgt sie ihre Qualen noch, verteidigt sich furchtlos und frech – zwischen Stoizismus und Selbstbehauptung oszillierend – und rächt sich schließlich eiskalt. Ihre Queen in Stephen Frears Film von 2006 hingegen ist sich ihrer Stärke durch und durch bewusst und



bleibt ruhig und gelassen. Ihre Darstellung verhalf der britischen Monarchin über Nacht zu neuer Beliebtheit. Premierminister Tony Blair (Michael Sheen) ist seinerzeit als frisch ernannter Premierminister zwar viel beliebter als die Monarchin, doch sie weiß, dass sie beständig ist, er nur eine Moderserscheinung. Tolstois Frau Sofja in *The Last Station* (2009), die das Erbe ihres Mannes unbedingt in Familienbesitz behalten will; die schießwütige Geheimagentin in der Komödie *RED* (2010) oder Mrs. Wilson, die Haushälterin in *Gosford Park* (2001), die zur Mörderin wird, um ein altes Unrecht wieder auszugleichen; Betty alias Lili in *The Good Liar* (2019), die sich nicht betrügen lässt – all dies sind Frauen, die Dinge lieber antreiben, als sich selbst treiben zu lassen.

Für ihre Rolle als Queen bekam sie einen Oscar – und galt nun als Hollywood Royalty: „Ich hatte mich schon daran gewöhnt, meine Karriere in Charakterrollen ausklingen zu lassen, doch nach dem Oscar war ich zumindest für Hollywood wie neu geboren. Ich ploppte regelrecht zurück ins Geschäft und habe bis heute den Verdacht, dass mich mancher für blaublütig hält, nur weil ich ein sauber akzentuiertes Englisch spreche.“ Dennoch blieben Kino und Bühnenschauspielerei für sie zwei unterschiedliche Dinge: „Irgendwo im Kern ist es dasselbe: Man nimmt einen Text und versucht, ihn unterhaltsam und informativ umzusetzen. Aber die Mittel, mit denen man das tut, sind nicht dieselben. Was ich am stärksten als Unterschied empfinde, ist die Kontrolle – auf der Bühne bist du Herrin über deine Vorstellung, im Film

bist du dem Regisseur, dem Kameramann und dem Cutter ausgeliefert.“

Beim Theater, hat Helen Mirren einmal gesagt, sei sie schon deswegen geblieben, weil es dort für Frauen immer Arbeit gebe. Sie gehört einer Generation von Schauspielerinnen an, der prophezeit worden ist, mit 40 Jahren hätten sie den Zenit ihrer Karriere überschritten – für Helen Mirren trifft das Gegenteil zu: Sie fand erst richtig zu sich selbst und zu den Filmen, denen sich ihre Figuren nicht unterordnen müssen, sondern die um ihre Charaktere herum gestaltet werden und die von ihnen zehren. Man könnte durchaus behaupten, sie hat dem Kino ein eigenes Genre geschenkt: den Helen-Mirren-Film.

Susan Vahabzadeh



Biografie Helen Mirren

Helen Mirren wird am 26. Juli 1945 in London als Helen Lydia Mironow geboren. Ihr Großvater diente als Offizier in der Armee des Zaren; die Oktoberrevolution erlebte er als Mitglied einer Militärdelegation in England und da er nicht zurückkehren konnte, ließ er sich in London nieder und schlug sich dort später als Taxifahrer durch. Ihr Vater Vasili Mironow arbeitet als Verwaltungsangestellter im Transportministerium und nennt sich „Basil“, in den 1950er-Jahren ändert er den Familiennamen in Mirren. Ihre Mutter

Kathleen, geb. Rogers, ist das dreizehnte von vierzehn Kindern einer Familie aus dem Londoner East End. „Gewissermaßen gehörte eine Hälfte meiner Familie zum russischen Adel, die andere zur englischen Arbeiterklasse. So bin ich ein guter Widerspruch.“

Helen Mirren wächst in Leigh-on-Sea in Essex auf. Sie geht in die St Bernard's School in Westcliff-on-Sea, wo sie im Schultheater aktiv ist. Für kurze Zeit besucht sie eine Berufsfachschule für Lehrer, das New College of Speech and Drama in London, obwohl sie seit frühester Kindheit Schauspielerin werden will. Mit 18 Jahren wird sie Mitglied des National Youth Theatre und steht wenig später in



einer Shakespeare-Produktion als Cleopatra auf der Bühne des Old Vic. Danach arbeitet sie im Repertoiretheater in Manchester, bevor sie als damals jüngste Schauspielerinnen aller Zeiten in die Royal Shakespeare Company (RSC) aufgenommen wird. Über ihre Arbeit dort dreht der Regisseur John Goldschmidt 1970 die TV-Dokumentation *Doing Her Own Thing*. 1972/73 arbeitet Mirren in England und auf Tourneen in Nordafrika und den USA mit dem Regisseur Peter Brook. Neben Auftritten mit der RSC spielt sie ab Mitte der 70er-Jahre an verschiedenen West-End-Bühnen.

In den 60er-Jahren erhält Helen Mirren auch Rollen beim Film und arbeitet bald mit prominenten und jungen, avancierten Regisseuren zusammen: Michael Powell (*Age of Consent*, 1969, mit James Mason als Partner), Ken Russell (*Savage Messiah*, 1972), Lindsay Anderson (*O Lucky Man!*, 1973). Neben klassischem Repertoire (*A Midsummer Night's Dream*, 1968; *Hamlet*, 1977) interessieren sie auch populäre Stoffe wie *Caligula* (1979) und *The Fiendish Plot of Dr. Fu Manchu* (1980).

Internationale Bekanntheit erlangt Helen Mirren in den 80er-Jahren nicht nur mit britischen Produktionen wie dem London-Thriller *The Long Good Friday* (1980) und dem IRA-Drama *Cal* (1984), für das sie bei den Filmfestspielen in Cannes den Preis als beste Darstellerin erhält. Auch in vielen internationalen und US-Produktionen übernimmt sie nun Hauptrollen: im Fantasy-Abenteuer *Excalibur* (1981), im Science-Fiction-Spektakel *2010* (1984), im Tanzdrama *White Nights* (1985), bei dem

sie erstmals mit Regisseur Taylor Hackford, ihrem späteren Ehemann, zusammenarbeitet, und dem Familienabenteuer *The Mosquito Coast* (1986), in dem Harrison Ford ihr Partner ist. Ein Wagnis ist die weibliche Titelrolle in Peter Greenaways *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989): Um eine unzensurierte Aufführung auch in den USA durchzusetzen, spricht sie persönlich bei der *Motion Picture Code and Ratings Administration* vor.

Zwischen 1991 und 2006 begeistert Helen Mirren das internationale Fernsehpublikum in den 15 Episoden der 7 Staffeln der Krimiserie *Prime Suspect* (*Heißer Verdacht*). Mit ihrer Darstellung der Detektivin Jane Tennison, einer hochkompetenten und fordernden Einsatzleiterin, die jedoch hinter der beherrschten Fassade unter den üblichen menschlichen Schwächen leidet, bricht sie für immer mit den Klischees von Polizistinnen im Fernsehen. Wie in so vielen ihrer Arbeiten verleiht Mirren der Rolle eine bezaubernde Mischung aus Selbstvertrauen und Verletzlichkeit.

In den USA arbeitet sie mit Paul Schrader (*The Comfort of Strangers*, 1990) und Sidney Lumet (*Critical Care*, 1997) zusammen. Ein großer Erfolg wird ihre Darstellung von Queen Charlotte in Nicholas Hytners Komödie *The Madness of King George* (1994), die ihr wiederum den Darstellerinnen-Preis in Cannes sowie ihre erste Oscar-Nominierung einbringt. 1995 gibt sie ihr Bühnendebüt am Broadway; 1998 steht sie als Cleopatra erstmals auf der Bühne des National Theatre, unter der Regie von Sean Mathias. Wie außerordentlich breit gefächert Helen Mirrens Rollenspektrum

ist, zeigt ihr Auftritt als bössartige Lehrerin im kontrovers aufgenommenen US-Highschool-Thriller *Teaching Mrs. Tingle* (1999). Nachdrücklich in Erinnerung bleiben auch ihre Auftritte in Robert Altmans Kriminalstück *Gosford Park* (2001), wofür sie mit ihrer zweiten Oscar-Nominierung belohnt wird, und in der Komödie *Calendar Girls* (2003), in der Helen Mirren eine Gruppe britischer Hausfrauen anführt, die sich zu Wohltätigkeitszwecken für einen Pin-up-Kalender zur Verfügung stellen. Ein viertes Mal für den Oscar nominiert wird sie für die Darstellung von Sofja Tolstoi, der Ehefrau des alterskranken Leo Tolstoi, in *The Last Station* (2009). Es folgt *The Tempest* (2010), in dem sie unter der Regie von Julie Taymor die Prospera spielt.

Nachdem sie 2005 für die Titelrolle im TV-Zweiteiler *Elizabeth I* unter anderem einen Golden Globe Award erhält, feiert Helen Mirren mit Stephen Frears zeitgeschichtlichem Drama *The Queen* (2006) ihren alles überragenden Erfolg. Für ihre Verkörperung der britischen Königin wird sie mit der Coppa Volpi in Venedig, mit einem Golden Globe Award, dem BAFTA, dem Europäischen Filmpreis und schließlich mit dem Oscar ausgezeichnet. Queen Elizabeth II. verkörpert sie erneut ab 2013 in London und ab 2015 in New York am Broadway im Theaterstück „The Audience“ von Peter Morgan, der bereits für *The Queen* die Drehbuchvorlage lieferte.

Zu Helen Mirrens untypischen „Altersrollen“ zählen ihre Mitwirkung im Seniorenrührer *RED* (2010) und *RED 2* (2013) sowie ihr Einstieg ins Ensemble der Actionfilmreihe *Fast & Furious* (ab 2017). Für ihre

Darstellung der Titelrolle im TV-Vierteiler *Catherine the Great* (2019) wird sie 2020 abermals für einen Golden Globe Award nominiert.

Zu ihren jüngsten Filmrollen gehören *Die Frau in Gold* (2015) mit Ryan Reynolds, nach der wahren Geschichte von Maria Altmans Kampf um ein von den Nazis geraubtes Familienbild; der Thriller *Eye in the Sky* (2015), in dem sie als Colonel die Welt des Drohnenkriegs navigiert; *The Leisure Seeker* (2017) mit Donald Sutherland; *Berlin, I Love You* (2017) und zuletzt *The Good Liar* (2019) mit Ian McKellen, ein Thriller über einen Betrüger, der eine wohlhabende Witwe online kennenlernt, und das anschließende Katz- und Mausspiel.

Helen Mirren ist seit 1997 mit dem Regisseur Taylor Hackford verheiratet. 2003 wird sie als Dame Commander des Order of the British Empire in den persönlichen Adelsstand erhoben. 2007 veröffentlicht sie ihre Autobiografie „In the Frame: My Life in Words and Pictures“ mit zahlreichen Briefen und Dokumenten. 2011 wird sie in die American Academy of Arts and Sciences gewählt und 2014 mit dem BAFTA Ehrenpreis ausgezeichnet. Helen Mirren unterstützt viele wohltätige Zwecke, insbesondere Jugendprojekte wie The National Youth Theatre, The Prince's Trust und Barnardo's; Frauenprojekte, einschließlich Refuge und Women for Women; humanitäre Projekte wie UNHCR und Oxfam; und Projekte für ältere Menschen wie Age UK und Meals on Wheels (US). Im Jahr 2019 schloss sie sich in London der Kampagne „The World's Big Sleep Out“ zur Bekämpfung der globalen Obdachlosigkeit an.

70th Berlin International Film Festival

A CLASS OF HER OWN HOMAGE TO HELEN MIRREN



At first glance, the gender roles in John Mackenzie's gangster film *The Long Good Friday* (1980) seem fairly classic for the genre. An elegant, cool, somewhat blasé blond alongside the bulldog London gangster Harry, who is hoping to go legit with the help of the American mafia. But Helen Mirren does the character name – Victoria – proud and proves herself far more than just decorative arm candy. She is an astute and steady crisis manager who uses a brisk slap in the face to bring Harry back to his senses after he loses it.

And after he's calmed down, she provides a strong shoulder for him to lean on.

It is the perfect example not only of bucking a cliché, but also of how Helen Mirren paved the way for a new prototype of on-screen woman. Director John Mackenzie originally envisioned the character as a one-dimensional figure, an appendage. Helen Mirren later said that she made herself a pain in the butt to the director, fighting for a stronger presence in the story for her and the character. The role had



an influence on Mirren's late work. As she puts it, people listen to her now. But when they didn't yet, she fought until she got her way. She says she must have been quite wearisome.

Helen Mirren is far too good an actor to allow herself to be typecast – she can play anything, from raunchy to royal. Early on, she played a seductive naïf, as Cora in Michael Powell's *Age of Consent* (1969), her first major film role. Between that debut and her portrayal of Victoria lay a decade, many film adaptations of plays, and a process of maturation. Helen Mirren was over 40 when she first became an international movie star. She had been a leading light of British theatre for many years, which was a kind of blessing, because she knew how to stand up for herself. As early as the 1960s, she became one of the youngest ever actors to be invited to join the Royal

Shakespeare Company; she later went on to play on the great stages of London's West End.

She then achieved international recognition on the small screen. Between 1991 and 2006, Mirren played the lead in the British series *Prime Suspect*, which attained an avid following, not least of all thanks to her presence. Her Jane Tennison was a woman superintendent with the London police, and never quite as hard as nails as she pretended to be. Her rise through the ranks is a rocky road, she makes enemies, and her private life suffers. Jane Tennison became the model for the contemporary female television detective, one that stands up even today.

Mirren has always seized on the prevailing stereotypes of career women on screen, dissected them, and played with them un-



til they crumbled. A woman boss, or one who strove for power was traditionally written as a negative character – and usually one whose only option was to gain the upper hand via sex. But Helen Mirren plays women like Tennison as complex and ambivalent figures – with weaknesses and vulnerability – who nonetheless see the fight for their rights as part of the natural order. There are many ways to liberate female roles from clichés and give them depth – but those broken and bewildered characters have never been Helen Mirren's thing. She has always played the kind of character that until then had rarely been seen onscreen; apparently the powers that be assumed audiences would not accept them – until she proved the opposite, playing powerful, pugnacious women who are mistresses of their own destiny.

In Peter Greenaway's *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989), she suffers still, but defends herself fearlessly and impudently – seesawing between stoicism and assertiveness – and finally enjoys her icy-cold revenge. As Elizabeth II in Stephen Frears' *The Queen*, by contrast, she is fully aware of her strength, and she remains calm and steady. Her portrayal brought the British monarchy a surge of renewed popularity. Although Tony Blair (played by Michael Sheen) was far more popular at the time the film is set, this queen knows that she will endure, while the prime minister is only a passing fancy. Among her other type-defying roles are Leo Tolstoy's wife Sofya in *The Last Station* (2009), a woman determined to keep her husband's inheritance in the family; the trigger-happy secret agent in the comedy *RED* (2010); Mrs Wilson, the housekeeper in *Gosford Park* (2001) who turns to murder

to right an old injustice; and Betty alias Lili in *The Good Liar* (2019), playing a cat-and-mouse game with a conman. Those are all women who drive their own destiny and never allow themselves to be passive bystanders.

Mirren was awarded an Oscar for her portrayal of the queen – making her Hollywood royalty. Mirren says she had gotten used to the idea of the twilight of her career being filled with playing character roles but that, after the Oscar, it was as if – in Hollywood at least – she had been reborn. She remembers finding herself back in the thick of the business and wonders even today if it was because people thought she was a blue blood just because she spoke proper English. Yet she maintains that film and the stage remain two different things for her. In some ways, she says, it's the same. You take a text and try

to turn it into something entertaining and informative. But the way you do it is not the same. She finds the greatest difference is control – on stage, you are master of your own performance; in film it's the director, the cameraman, and the editor.

Helen Mirren also once said that she has remained true to theatre because there is always work for women there. She belongs to a generation of actresses of whom it was predicted that their careers would be over at the age of 40. Helen Mirren has proven the opposite. That was when she found herself, and the films in which her characters are not subordinate, but that are instead created around them, and feed off them. One could almost say that she endowed cinema with a new genre – the Helen Mirren film.

Susan Vahabzadeh



Biography Helen Mirren

Helen Mirren was born Helen Lydia Mironov in London on July 26, 1945. Her grandfather was an officer in the Tsar's army; during the October Revolution he was part of a military delegation to England and, unable to return, he settled in London, where he would later make a living as a taxi driver. Her father Vasily Mironov was a civil servant in the transport ministry, who called himself "Basil"; in the 1950s, he changed the family surname to Mirren. Her mother Kathleen, née Rogers, was the 13th of 14 children born to a family from London's East End. "In a way, half my parentage is Russian aristocracy, half is English working class. So I'm a good contradiction."

Helen Mirren grew up in Leigh-on-Sea in Essex. She attended St Bernard's School in Westcliff-on-Sea, where she acted in school productions. She briefly attended teachers college at London's New College of Speech and Drama, although her goal from a young age was to become an actor. She became a member of the National Youth Theatre at the age of 18 and, not too long thereafter, played Shakespeare's Cleopatra at the Old Vic. She then appeared in repertory in Manchester, before she was invited to join the Royal Shakespeare Company (RSC), becoming its youngest actor at the time. In 1970, director John Goldschmidt made a TV documentary about her time there, titled *Doing Her Own Thing*. In 1972/73, Mirren took a

different direction on her career path to work with Peter Brook's troupe in England, Paris, and on tour in North Africa and the US. In addition to her continuing work with the RSC, she also performed on various West End stages beginning in the mid-1970s.

Mirren was cast in her first film roles starting in the 1960s and was soon working with well-known, and young, innovative directors, such as Michael Powell (*Age of Consent*, 1969, alongside James Mason), Ken Russell (*Savage Messiah*, 1972), and Lindsay Anderson (*O Lucky Man!*, 1973). In addition to the classical repertory (*A Midsummer Night's Dream*, 1968, *Hamlet*, 1977) she also tackled more popular material, such as in *Caligula* (1979) and *The Fiendish Plot of Dr. Fu Manchu* (1980).

In the 1980s, Mirren garnered international renown not just for her roles in British productions like the London-set thriller *The Long Good Friday* (1980) and the IRA drama *Cal* (1984), for which she won the Best Actress award at Cannes. She also played the lead in many international and American films, including the fantasy adventure *Excalibur* (1981), the science-fiction odyssey *2010* (1984), the dance drama *White Nights* (1985) with director Taylor Hackford, whom she would later marry, and the family story *The Mosquito Coast* (1986), in which she starred alongside Harrison Ford. One controversial part for Mirren was the female title character in Peter Greenaway's *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989). The film was considered so racy at the time that the Motion Picture Association of America (MPAA) of-



ferred the producers a choice of releasing the uncut version either with an X rating, largely confined to pornographic films, or “not rated”. Mirren herself flew across the Atlantic to argue the case.

Between 1991 and 2006, Helen Mirren enthralled international television audiences in 15 total episodes over seven series of the police procedural *Prime Suspect*. She broke the mould of television “lady cops” forever with her portrayal of detective Jane Tennison, a highly competent and commanding team leader, yet one who suffered behind the scenes from all the usual human frailties and foibles. As in so much of her work, Mirren brought a bewitching blend of confidence and vulnerability to the role.

In the United States, she worked with Paul Schrader (*The Comfort of Strangers*, 1990)

and Sidney Lumet (*Critical Care*, 1997). One of her great successes on film was her role as Queen Charlotte in Nicholas Hytner’s comedy *The Madness of King George* (1994), which brought her another Best Actress award at Cannes, as well as her first Oscar nomination. She made her Broadway debut in 1995, and in 1998, she once again played Cleopatra onstage, at London’s National Theatre, under the direction of Sean Mathias. Helen Mirren has an extraordinary range as an actor, evidenced by her performance as an evil-minded teacher in the American high-school drama *Teaching Mrs. Tingle* (1999). She delivered stellar performances in Robert Altman’s drawing room murder mystery *Gosford Park* (2001), which brought her a second Oscar nomination, and the comedy *Calendar Girls* (2003), playing the ringleader of a group of British housewives who pose for a nude calendar to raise

money for charity. She received her fourth Oscar nomination for *The Last Station* (2009), about the final days of Leo Tolstoy’s life, playing the writer’s wife, Sofya. That was followed by *The Tempest* (2010), directed by Julie Taymor, in which she played Prospera.

After playing the title role in the 2005 mini-series *Elizabeth I*, directed by Tom Hooper, which won her a Golden Globe, an Emmy, and a Screen Actors Guild Award, Mirren celebrated her biggest critical success once again playing British royalty in Stephen Frears’ drama *The Queen* (2006). Her portrayal of Queen Elizabeth II won her the Best Actress award at the Venice film festival, the BAFTAs, the Golden Globes, and, last but not least, the Oscars. She slipped into the queen’s robes once again, this time onstage in London in 2013 and on Broadway in 2015, for “The Audience”, written by Peter Morgan, who wrote the screenplay for *The Queen*.

Among the atypical “older roles” Mirren has taken on are the senior citizen thriller *RED* (2010) and its sequel *RED 2* (2013), as well as joining the ensemble cast of the action film series *Fast & Furious* in 2017. Mirren was once again nominated for a Golden Globe Award this year for playing the title role in the four-part mini-series *Catherine the Great* (2019).

Her more recent film roles include *Woman in Gold* (2015) with Ryan Reynolds, based on the true story of Maria Altmann and her struggle to get back a family painting looted by the Nazis. The thriller *Eye in the Sky* (2015), in which she portrays an army

colonel in the world of drone warfare, *The Leisure Seeker* (2017) with Donald Sutherland, *Berlin, I Love You* (2017) and most recently, *The Good Liar* (2019) with Ian McKellen, a thriller about a con man meeting a wealthy widow online and the cat-and-mouse game that follows.

Helen Mirren has been married to director Taylor Hackford since 1997. In 2003, she was named a Dame Commander of the Order of the British Empire for her services to drama. Her 2007 autobiography, “In the Frame: My Life in Words and Pictures”, is richly illustrated with photographs, letters, and other documentation. In 2011, Mirren was elected to the American Academy of Arts and Sciences and in 2014, she was honoured with the BAFTA Fellowship for her outstanding career in film. She is a supporter of many charitable causes and puts particular emphasis on youth projects such as The National Youth Theatre, The Prince’s Trust, and Barnardo’s; women’s causes, including Refuge and Women for Women; humanitarian causes such as UNHCR and Oxfam; and the elderly, with Age UK and Meals on Wheels (US). In 2019, she joined the World’s Big Sleep Out campaign in London to fight global homelessness.

Filmografie | Filmography

Helen Mirren

Filme | Films (Auswahl | Selection)

- 1967** *Herostratus*, R: Don Levy
- 1968** *A Midsummer Night's Dream (Ein Sommernachtstraum)*, R: Peter Hall
- 1969** *Age of Consent (Das Mädchen vom Korallenriff)*, R: Michael Powell
- 1972** *Savage Messiah*, R: Ken Russell
- 1973** *O Lucky Man! (Der Erfolgreiche)*, R: Lindsay Anderson
- 1979** *Caligula*, R: Tinto Brass
- 1980** *Hussy (Zerstörte Liebe)*, R: Matthew Chapman
- 1980** *The Fiendish Plot of Dr. Fu Manchu (Das boshafte Spiel des Dr. Fu Man Chu)*, R: Piers Haggard, Peter Sellers, Richard Quine
- 1980** *The Long Good Friday (Rififi am Karfreitag)*, R: John Mackenzie
- 1981** *Excalibur*, R: John Boorman
- 1984** *Cal*, R: Pat O'Connor
- 1984** *2010: The Year We Make Contact (2010: Das Jahr, in dem wir Kontakt aufnehmen)*, R: Peter Hyams
- 1985** *White Nights (White Nights – Die Nacht der Entscheidung)*, R: Taylor Hackford
- 1986** *Heavenly Pursuits (Ist dieser Mann nicht himmlisch?)*, R: Charles Gormley
- 1986** *The Mosquito Coast (Mosquito Coast)*, R: Peter Weir
- 1988** *Pascali's Island (Die vergessene Insel)*, R: James Dearden
- 1989** *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover (Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber)*, R: Peter Greenaway
- 1989** *When the Whales Came (Der Fluch der Wale)*, R: Clive Rees
- 1990** *Bethune: The Making of a Hero (Bethune – Ein Arzt wird zum Helden)*, R: Phillip Borsos
- 1990** *The Comfort of Strangers (Der Trost von Fremden)*, R: Paul Schrader
- 1991** *Where Angels Fear to Tread (Engel und Narren)*, R: Charles Sturridge
- 1993** *The Hawk (Der Falke des Schreckens)*, R: David Hayman
- 1994** *The Prince of Jutland (Hamlet – Der Prinz von Jütland)*, R: Gabriel Axel
- 1994** *The Madness of King George (King George – Ein Königreich für mehr Verstand)*, R: Nicholas Hytner
- 1995** *The Snow Queen*, R: Martin Gates (Animation)
- 1996** *Some Mother's Son (Mütter & Söhne)*, R: Terry George, Associate Producer
- 1997** *Critical Care (Sterben und erben)*, R: Sidney Lumet
- 1999** *Teaching Mrs. Tingle (Tötet Mrs. Tingle!)*, R: Kevin Williamson
- 2000** *Greenfingers (Greenfingers – Harte Jungs und zarte Triebe)*, R: Joel Hershman
- 2001** *The Pledge (Das Versprechen)*, R: Sean Penn
- 2001** *Gosford Park*, R: Robert Altman
- 2001** *Last Orders (Letzte Runde)*, R: Fred Schepisi
- 2001** *No Such Thing*, R: Hal Hartley
- 2003** *Calendar Girls (Kalender Girls)*, R: Nigel Cole
- 2004** *Raising Helen (Liebe auf Umwegen)*, R: Garry Marshall
- 2004** *The Clearing (Anatomie einer Entführung)*, R: Pieter Jan Brugge
- 2005** *Shadowboxer*, R: Lee Daniels
- 2006** *The Queen (Die Queen)*, R: Stephen Frears
- 2007** *National Treasure: Book of Secrets (Das Vermächtnis des geheimen Buches)*, R: Jon Turteltaub
- 2008** *Inkheart (Tintenherz)*, R: Iain Softley
- 2009** *State of Play (State of Play – Stand der Dinge)*, R: Kevin Macdonald
- 2009** *The Last Station (Ein russischer Sommer)*, R: Michael Hoffman
- 2010** *Love Ranch*, R: Taylor Hackford
- 2010** *The Tempest (The Tempest – Der Sturm)*, R: Julie Taymor
- 2010** *RED – Retired Extremely Dangerous (R.E.D. – Älter, Härter, Besser)*, R: Robert Schwentke
- 2010** *Brighton Rock*, R: Rowan Joffe
- 2011** *Arthur*, R: Jason Winer
- 2010** *The Debt (Eine offene Rechnung)*, R: John Madden
- 2012** *The Door (Hinter der Tür)*, R: István Szabó
- 2012** *Hitchcock*, R: Sacha Gervasi
- 2013** *RED 2 (R.E.D. 2 – Noch Älter. Härter. Besser.)*, R: Dean Parisot
- 2013** *Monsters University (Die Monster-Uni)*, R: Dan Scanlon (Animation)
- 2014** *The Hundred-Foot Journey (Madame Mallory und der Duft von Curry)*, R: Lasse Hallström
- 2015** *Woman in Gold (Die Frau in Gold)*, R: Simon Curtis
- 2015** *Trumbo*, R: Jay Roach
- 2015** *Eye in the Sky*, R: Gavin Hood
- 2016** *Collateral Beauty (Verborgene Schönheit)*, R: David Frankel
- 2017** *The Fate of the Furious (Fast & Furious 8)*, R: F. Gary Gray
- 2017** *The Leisure Seeker (Das Leuchten der Erinnerung)*, R: Paolo Virzì
- 2018** *The Nutcracker and the Four Realms (Der Nussknacker und die vier Reiche)*, R: Lasse Hallström, Joe Johnston
- 2018** *Winchester (Winchester – Das Haus der Verdammten)*, R: The Spierig Brothers (Michael Spierig, Peter Spierig)
- 2019** *Berlin, I Love You*, R: Dianna Agron, et al.
- 2019** *Anna*, R: Luc Besson



- 2019** *Fast & Furious Presents: Hobbs & Shaw* (*Fast & Furious: Hobbs & Shaw*),
R: David Leitch
- 2019** *The Good Liar* (*The Good Liar – Das alte Böse*), R: Bill Condon
- 2020** *#AnneFrank. Parallel Stories*, R: Sabina Fedeli, Anna Migott

TV (Auswahl | Selection)

- 1974** *BBC Play of the Month: The Changeling*,
R: Anthony Page
- 1974** *Miss Julie*, R: John Glenister, Robin Phillips
- 1974** *Bellamira*, R: Robert Knights
- 1975** *BBC Play of the Month: The Apple Cart*,
R: Cedric Messina
- 1975** *BBC Play of the Month: The Little Minister*, R: Cedric Messina
- 1975** *The Philanthropist*, R: Stuart Burge
- 1977** *BBC Play of the Month: The Country Wife*,
R: Donald McWhinnie
- 1978** *As You Like It*, R: Basil Coleman
- 1979** *Play for Today: Blue Remembered Hills*,
R: Brian Gibson
- 1979** *Oresteia: Agamemnon*, R: Bill Hays
- 1979** *ITV Playhouse. Episode: The Quiz Kid*,
R: Bill Hays
- 1981** *A Midsummer Night's Dream*, R: Elijah Moshinsky
- 1981** *BBC2 Playhouse: Mrs. Reinhardt*,
R: Piers Haggard
- 1982** *Cymbeline*, R: Elijah Moshinsky
- 1982** *Play for Today: Soft Targets*, R: Charles Sturridge
- 1988** *Coming Through (Spuren der Liebe)*,
R: Peter Barber-Fleming
- 1989** *Cause célèbre (Mord aus Leidenschaft)*,
R: John Gorrie
- 1989** *Red King, White Knight (Die Mörder warten schon)*, R: Geoff Murphy

- 1991–2006** *Prime Suspect (Heißer Verdacht)*,
R: Lynda La Plante (Creator)
- 1991** *Series I: Price to Pay (Heißer Verdacht)*,
R: Christopher Menaul
- 1992** *Series II: Operation Nadine*, R: John Srickland
- 1993** *Series III: Keeper of Souls (Aktion Soko)*,
R: David Drury
- 1995** *Series IV/Episode I: The Lost Child (Kind vermisst)*, R: John Madden
- 1995** *Series IV/Episode II: Inner Circles (Seilschaften)*, R: Sarah Pia Anderson
- 1995** *Series IV/Episode III: The Scent of Darkness (Der Duft des Todes)*, R: Paul Marcus
- 1996** *Series V: Errors of Judgement (Tödliche Verstrickung)*, R: Philip Davis
- 2003** *Series VI: The Last Witness (Die letzten Zeugen)*, R: Tom Hooper
- 2006** *Series VII: The Final Act (Das Finale)*,
R: Phillip Martin
- 1993** *The Hidden Room. Episode: Love Crimes*,
R: Jorge Montesi
- 1996** *Losing Chase (Abschied von Chase)*,
R: Kevin Bacon
- 1997** *Painted Lady*, R: Julian Jarrold
- 1999** *The Passion of Ayn Rand (Ayn Rand – Leben und Liebe für die Literatur)*,
R: Christopher Menaul
- 2001** *On the Edge. Segment: Happy Birthday (Random – Nichts ist, wie es scheint)*,
R: Helen Mirren
- 2002** *Georgetown*, R: Scott Winant
- 2002** *Door to Door (Von Tür zu Tür)*, R: Steven Schachter
- 2003** *The Roman Spring of Mrs. Stone (Mrs. Stone und ihr römischer Frühling)*,
R: Robert Allan Ackerman
- 2005** *Elizabeth I*, R: Tom Hooper
- 2013** *Phil Spector (Der Fall Phil Spector)*,
R: David Mamet
- 2019** *Catherine the Great*, R: Philip Martin

THE COOK, THE THIEF, HIS WIFE & HER LOVER

DER KOCH, DER DIEB, SEINE FRAU UND IHR LIEBHABER

Peter Greenaway

Vereinigtes Königreich/Frankreich/Niederlande 1989

Cinemax 8, 28.02., 21:30

Zeughauskino, 29.02., 19:00

DCP, Farbe

124 Min., Englisch



B: Peter Greenaway **K:** Sacha Vierny **Aus:** Ben van Os, Jan Roelfs **Mon:** John Wilson **T:** Garth Marshall
Mus: Michael Nyman **Kos:** Jean-Paul Gaultier
Mas: Sara Meerman **D:** Richard Bohringer, Michael Gambon, Helen Mirren, Alan Howard, Tim Roth, Ciarán Hinds, Gary Olsen, Ewan Stewart, Ian Dury
Prod: Kees Kasander
DCP: Park Circus, Glasgow

Allabendlich tafelt der Londoner Gangsterboss Albert Spica in seinem Gourmetrestaurant „Le Hollandais“. Im Kreise seiner Bandenmitglieder schikaniert er lautstark und brutal das Personal um den französischen Küchenchef. Vom schwadronierenden Albert unbemerkt, beginnt seine Frau Georgina eine Affäre mit einem Stammgast, in den sie sich im Verlauf kurzer sexueller Begegnungen ernstlich verliebt. Als Albert von diesen heimlichen Treffen in der Damentoilette, der Restaurantküche oder der Speisekammer erfährt, überkommt ihn ein unstillbarer Hunger nach Rache ... Sex, Mahlzeiten und Gewalt: Peter Greenaways kunstvolle Studio-Inszenierung im Stil einer elisabethanisch-jakobäischen Rachetragödie bot der versierten Shakespeare-Schauspielerinnen Helen Mirren die Bühne für den gewagtesten Auftritt ihrer Karriere – sie bewältigte ihn mit Bravour. Ergreifender Höhepunkt der darstellerischen Tour de Force ist Helen Mirrens Monolog, in dem sie – aller modischen „Rüstungen“ von Star-Designer Jean-Paul Gaultier entblößt – Georginas Wandlung von einer missbrauchten, scheinbar schutzlosen Frau zur unerschrockenen Heldin und Megäre verkündet: „Albert, iss!“

Gang boss Albert Spica dines nightly at the gourmet restaurant he owns, “Le Hollandais”. Sitting with his cronies, he is loud and unpleasant as he denigrates the staff and the French chef. While Albert rants on, his wife Georgina secretly begins an affair with one of the restaurant’s regulars and, after a series of short sexual encounters, falls truly in love with him. When Albert finds out about the surreptitious rendezvous in the ladies’ loo, the restaurant kitchen, or the pantry, he is consumed with an insatiable thirst for revenge ... Sex, fine dining, and violence – Peter Greenaway directed a painterly studio production in the style of an Elizabethan-Jacobean tragedy of vengeance. The film gave accomplished Shakespearean actor Helen Mirren a stage for perhaps the riskiest performance of her career – one she mastered with bravura. The moving high point of this thespian tour de force is Mirren’s monologue – stripped of all of star designer Jean-Paul Gaultier’s fashion armour, Georgina announces her transformation from an oft-abused, seemingly vulnerable woman to a fearless heroine and vixen with the words, “eat, Albert”.



THE GOOD LIAR

THE GOOD LIAR – DAS ALTE BÖSE

Bill Condon
USA 2019



Betty und Roy, zwei rüstige Senioren, lernen sich über ein Dating-Portal kennen. Sie verstehen sich auf Anhieb und nach kurzer Zeit zieht Roy bei Betty ein. Dabei sind seine Absichten alles andere als ehrenhaft: Roy ist Anlagebetrüger und hat es auf das beträchtliche Vermögen der großzügigen Witwe abgesehen. Er ahnt allerdings nicht, dass die einstige Oxford-Dozentin für Geschichte über Möglichkeiten verfügt, seine persönliche Vergangenheit zu erforschen ... Einen „Thriller mit Hitchcock-Appeal, der Heimlichtuerei, Verbrechen und ein menschliches Drama ineinander webt“, nennt Regisseur Bill Condon seinen Film nach dem Roman von Nicholas Searle. Als gleichberechtigte Kontrahenten liefern sich Helen Mirren und Ian McKellen, die zuvor schon gemeinsam auf der Bühne standen, ein spannendes Katz-und-Maus-Spiel. Ihr doppelbödiges Duell ist bestes Schauspieler-Kino, in dem Helen Mirren als scheinbar naives Opfer einmal mehr eine Gala-Vorstellung gibt. Zu allem Lug und Trug gesellt sich hier ein Stück historischer Wahrheitsfindung, wodurch sich *The Good Liar* mit seinen fortwährenden Täuschungen und Verstellungen auch als Traktat über die kathartische Kraft der Schauspielerei erweist.

Zeughauskino, 26.02., 22:00
CinemaxX 8, 01.03., 21:00
DCP 2K, Farbe
109 Min., Englisch 

B: Jeffrey Hatcher **Story:** Nicholas Searle, *The Good Liar* (2015) **K:** Tobias A. Schliessler **Sze:** John Stevenson
Mon: Virginia Katz **T:** John Hayes **Mus:** Carter Burwell
Kos: Keith Madden **Mas:** Christine Blundell **D:** Helen Mirren, Ian McKellen, Russell Tovey, Jim Carter, Mark Lewis Jones, Laurie Davidson, Phil Dunster **P:** New Line Cinema/Bron Creative **Prod:** Greg Yolen, Bill Condon
DCP: Warner Bros. Pictures Germany, Hamburg

Betty and Roy, two lusty seniors, meet via a dating portal. They get along immediately and Roy soon moves in with Betty. His intentions, however, are anything but honourable. Roy is a conman and he has set his sights on the generous widow's considerable fortune. What he doesn't know is that the former Oxford history don has researched his past ... Director Bill Condon calls his film, based on the eponymous novel by Nicholas Searle, "a thriller with a Hitchcockian feel, weaving in elements of mystery, crime, and a human drama". As pari passu adversaries, Helen Mirren and Ian McKellen, who have been seen on stage together, engage in a fascinating cat-and-mouse game. Their mutually ambiguous duel is a thespian triumph, with Helen Mirren giving a tour-de-force performance as the purported victim who is not as naïve as she seems. Among all the lies and deceptions lurks a core of establishing historical truth, so *The Good Liar*, with its constant feints and slight of hand, is also a treatise on the cathartic power of acting.



THE LAST STATION

EIN RUSSISCHER SOMMER

Michael Hoffman

Deutschland/Vereinigtes Königreich/Russland 2009



Jasnaja Poljana, das Landgut Leo Tolstois, 1910: Im letzten Lebensjahr des Schriftstellers kommt es hier zu dramatischen Szenen, als seine Ehefrau Sofja erfährt, dass Tolstoi nach 50-jähriger Ehe nicht ihr, sondern auf Druck eines „Jüngers“ dem russischen Volk die Rechte an seinen Werken vermachen will. Vorsichtig unterstützt durch Tolstois jungen Privatsekretär Walentin Bulgakow, beginnt Sofja den Kampf um das ihr zustehende Erbe. Dabei gerät sie nicht nur in erbitterten Streit mit den „Tolstoianern“, sondern auch in eine leidenschaftliche Auseinandersetzung mit ihrem Mann ... Nicht als Leidende, sondern als ebenbürtige Anteilseignerin an „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“ interpretiert Helen Mirren die Frau, die mit Tolstoi 13 Kinder hatte und seine großen Romane mehrfach für den Abdruck vorbereitete. Vital, temperamentvoll, auch zärtlich und komisch – im Zusammenspiel mit Christopher Plummer erweckt sie einen komplexen Charakter zum Leben, der in der Literaturgeschichte für gewöhnlich ein Schattendasein führt. Für ihre Darstellung eines in Liebkosungen und Scharmützeln gealterten Paares wurden beide bei den Academy Awards 2010 für einen Oscar nominiert.

Zeughauskino, 28.02., 19:30

Cinemax 8, 29.02., 21:30

DCP 2K, Farbe

113 Min., Englisch 

B: Michael Hofmann **Story:** Jay Parini, *The Last Station* (1990) **K:** Sebastian Edschmid **Aus:** Patrizia von Brandenstein **Mon:** Patricia Rommel **T:** Dirk Jacob **Mus:** Sergey Yevtushenko **Kos:** Monika Jacobs **Mas:** Jekaterina Oertel **D:** Helen Mirren, Christopher Plummer, Paul Giamatti, Anne-Marie Duff, Kerry Condon, John Sessions, Patrick Kennedy, James McAvoy **P:** Egoli Tossell Film AG/SamFilm/Zephyr Films/The Andrei Konchalovsky Production Center **Prod:** Chris Curling, Jens Meurer, Bonnie Arnold **DCP:** Warner Bros. Pictures Germany, Hamburg

At Yasnaya Polyana, Leo Tolstoy's estate, 1910 will be the last year of his life. Drama arises when his wife of 50 years, Sofya, finds out that the writer may cede to the wishes of his followers and leave the rights to his work not to her, but to the public domain. With the cautious support of Tolstoy's private secretary, Valentin Bulgakov, Sofya begins the fight for her rightful inheritance. This leads her not only into an acrimonious battle with the "Tolstoyans", but also into passionate conflict with her husband ... Helen Mirren portrays the woman who bore Tolstoy 13 children and prepared his major novels for publication. Yet her interpretation is not of a long-suffering wife, but of an equal shareholder in the success of "War and Peace" and "Anna Karenina". Interacting with Christopher Plummer as Tolstoy, she brings to life a complex character who is vital, feisty, but also tender and funny, playing a woman who in the history of literature, is normally a background figure. For their portrayals of the caresses and skirmishes of a couple in the winter of their lives, both actors were nominated for Oscars in 2010.



THE LONG GOOD FRIDAY

RIFIFI AM KARFREITAG

John Mackenzie

Vereinigtes Königreich 1980

Cinemax 8, 26.02., 19:30

Zeughauskino, 01.03., 19:45

DCP 2K, Farbe

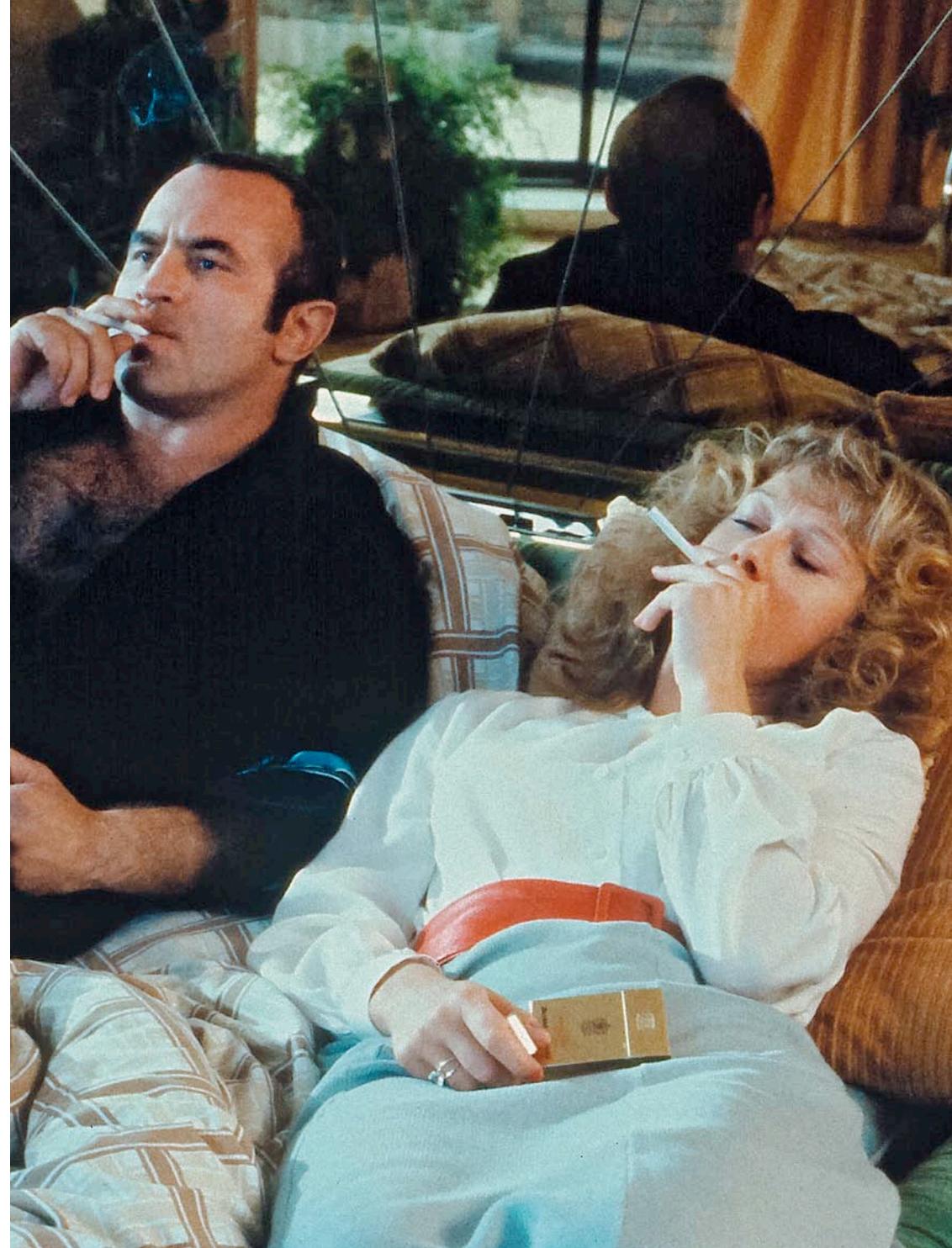
114 Min., Englisch



B: Barrie Keeffe **K:** Phil Meheux **Aus:** Vic Symonds
Mon: Mike Taylor **T:** David John Williamson **Mus:** Freddie Williamson
Kos: Tudor George **Mas:** Freddie Williamson **D:** Bob Hoskins, Helen Mirren, Dave King, Bryan Marshall, Derek Thompson, Eddie Constantine, Pierce Brosnan, P.H. Moriarty **P:** Black Lion Films/Calendar Productions **Prod:** Barry Hanson
DCP: Handmade Films, Bynea

Der Cockney-Gangsterkönig Harold Shand möchte London zur „Hauptstadt Europas“ machen und zu diesem Zweck in den Docklands ein Olympiastadion errichten. Investitionshilfen erhofft er sich von der New Yorker Mafia. Doch kaum sind deren Unterhändler eingetroffen, bekommt Harold Shand jede Menge Ärger: Zwei seiner Bandenmitglieder werden ermordet und auch er selbst fällt beinahe einem Bombenanschlag zum Opfer. Um vor den Amerikanern das Gesicht zu wahren, muss er die Verantwortlichen umgehend zu fassen kriegen, und geht bei der Suche nach ihnen nicht eben zimperlich vor ... Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau: In diesem Fall ist es Helen Mirren, die in *The Long Good Friday* nicht die übliche, dekorative Gangsterbraut, sondern eine selbständige Persönlichkeit verkörpert. Als Harold Shand nicht nur die Kontrolle über sein „Business“, sondern auch über sich selbst entgleitet, sagt Victoria ihm, wo es langgeht! Auf diese Rollengestaltung hat Helen Mirren bei der Drehbuchentwicklung starken Einfluss genommen. So wie der Film geradezu prophetisch die städtebauliche Neuordnung für ein „Neues London“ entwarf, so hat sie das Rollenmodell für ein neues Frauenbild antizipiert.

Cockney gang boss Harold Shand wants to go legit and make London the “capital of Europe” by building an Olympic stadium in the Docklands. He is hoping to persuade the New York mafia to invest in the venture. But no sooner have its representatives arrived before Harold runs into problems. Two members of his gang have been murdered and he himself is almost killed by a bomb. To save face with the Americans, he needs to find the culprits right away – and he’s not squeamish about how he does it ... Behind every successful man is a strong woman. In this case, she’s Helen Mirren. In *The Long Good Friday*, she eschews playing Victoria as a typical eye-candy gun moll in favour of embodying a self-reliant woman. When Shand starts to lose control over not only his business, but also himself, it’s Victoria who calls the shots. Helen Mirren had a great influence in how the role was written during script development. Just as the film almost prophetically envisions a reshaping of the urban landscape into a “new London”, Mirren’s portrayal provides a role model for a new image of women.



THE QUEEN

DIE QUEEN

Stephen Frears

Vereinigtes Königreich/USA/Frankreich/Italien 2006



Am 2. Mai 1997 wird der Labour-Politiker Tony Blair von Elizabeth II. zum Premierminister ernannt. Er ist 43 Jahre alt und stellt sich ihr als „Modernisierer“ vor. Am 31. August kommt Diana, Princess of Wales, in Paris bei einem Autounfall ums Leben. Während die britische Bevölkerung mit großer öffentlicher Anteilnahme um „die Königin der Herzen“ trauert, schweigt Elizabeth II. Von höfischer Etikette, persönlicher Befangenheit und Schockstarre wie gelähmt, verharrt sie mit der königlichen Familie im schottischen Schloss Balmoral. Enttäuschte Untertanen und eine sich empörende Presse wännen das Land am Rand einer Staatskrise. ... Mit Verständnis und nicht ohne Humor zeichnet *The Queen* das Porträt einer verunsicherten, aber verantwortungsbewussten Regentin und ihrer schrecklich schrulligen Familie. Helen Mirren verleiht der Königin auf die allerfeinste englische Art Kontur, indem sie die Monarchin auf die Zumutungen der Moderne mit leisem Stirnrunzeln reagieren lässt, vor allem aber mit Würde. Dafür wurde sie zu Recht mit dem Oscar, dem British Academy Film Award, dem Golden Globe und dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet.

Berlinale Palast, 27.02., 21:45

DCP 2K, Farbe

102 Min., Englisch 

B: Peter Morgan **K:** Affonso Beato **Aus:** Alan MacDonald **Mon:** Lucia Zucchetti **T:** Andrew Dudman
Mus: Alexandre Desplat **Kos:** Consolata Boyle
Mas: Daniel Phillips **D:** Helen Mirren, Michael Sheen, James Cromwell, Helen McCrory, Alex Jennings, Roger Allam, Sylvia Syms **P:** Granada Productions/Pathé Renn Productions/BIM Distribuzione/France 3 Cinéma **Prod:** Andy Harries, Christine Langan, Tracey Seaward
DCP: Park Circus, Glasgow

On May 2, 1997, Queen Elizabeth II names Labour Party leader Tony Blair Prime Minister of the United Kingdom. He is 43 years old at the time and considered a moderniser. On August 31 of that year, Diana, Princess of Wales, is killed in a car accident in Paris. While the British public embarks on a massive outpouring of anguished mourning for the "people's princess", the Queen stays silent. Seemingly paralysed by court etiquette, personal inhibitions, and shock, she and the royal family remain in retreat at Balmoral in Scotland. Disappointed underlings and a scandal-mongering press corps paint a picture of a country on the verge of a national crisis. ... With sympathy and a dash of humour, *The Queen* paints a portrait of a ruler who is equal parts insecurity and sense of responsibility, and of her frightfully eccentric family. Helen Mirren gives form to the queen in the best British style, as the monarch responds to the unreasonable demands of modernity by a gentle raising of eyebrows, but above all with dignity. Helen Mirren was rightly awarded the Oscar, the BAFTA, the Golden Globe, and the European Film Award for the portrayal.



Veranstaltungen

Events

Mittwoch | Wednesday 26.02., 17:00

In Conversation with Helen Mirren

Ort | Venue: HAU1



From her early days at the Royal Shakespeare Company, Helen Mirren has continued to personify female figures with emblematic personalities, perhaps most notably a duty-bound yet emotionally conflicted Elizabeth II in *The Queen* (2006) or more recently, the Tsarina *Catherine the Great* (2019). She is the recipient of this year's Honorary Golden Bear for lifetime achievement at the Berlinale. Dame Helen has starred in countless theatre, film, and television productions and her shelves are correspondingly laden with prestigious awards, including an Oscar, a Golden Globe, and the BAFTA Fellowship Award, as well as an Olivier Award, a Tony, and a Drama Desk Award. To the pleasure of all attending, MoMA film curator Rajendra Roy traces the milestones of a career with the actress who lived it. Following the discussion, Helen Mirren will take questions from the audience.

In English | Admission with tickets only

Donnerstag | Thursday 27.02., 21:45

Verleihung des Goldenen Ehrenbären Honorary Golden Bear Award Ceremony

Ort | Venue: Berlinale Palast



Die 70. Internationalen Filmfestspiele Berlin verleihen der britischen Schauspielerinnen und Oscar-Preisträgerin Helen Mirren den Goldenen Ehrenbären für ihr Lebenswerk. Anlässlich der Preisverleihung präsentiert das Festival den Film *The Queen* (*Die Queen*, 2006, Regie: Stephen Frears, siehe S. 28).

The 70th Berlin International Film Festival will award Oscar-winning British actor Helen Mirren an Honorary Golden Bear for lifetime achievement. In conjunction with the award ceremony, the festival will be showing *The Queen* (2006, dir: Stephen Frears, see p.28).

Einlass nur mit Ticket | Admission with tickets only

Spiel- und Veranstaltungsorte Venues

Berlinaler Palast

Marlene-Dietrich-Platz 1
S+U Potsdamer Platz
Bus M41, M48, M85, 200

CinemaxX

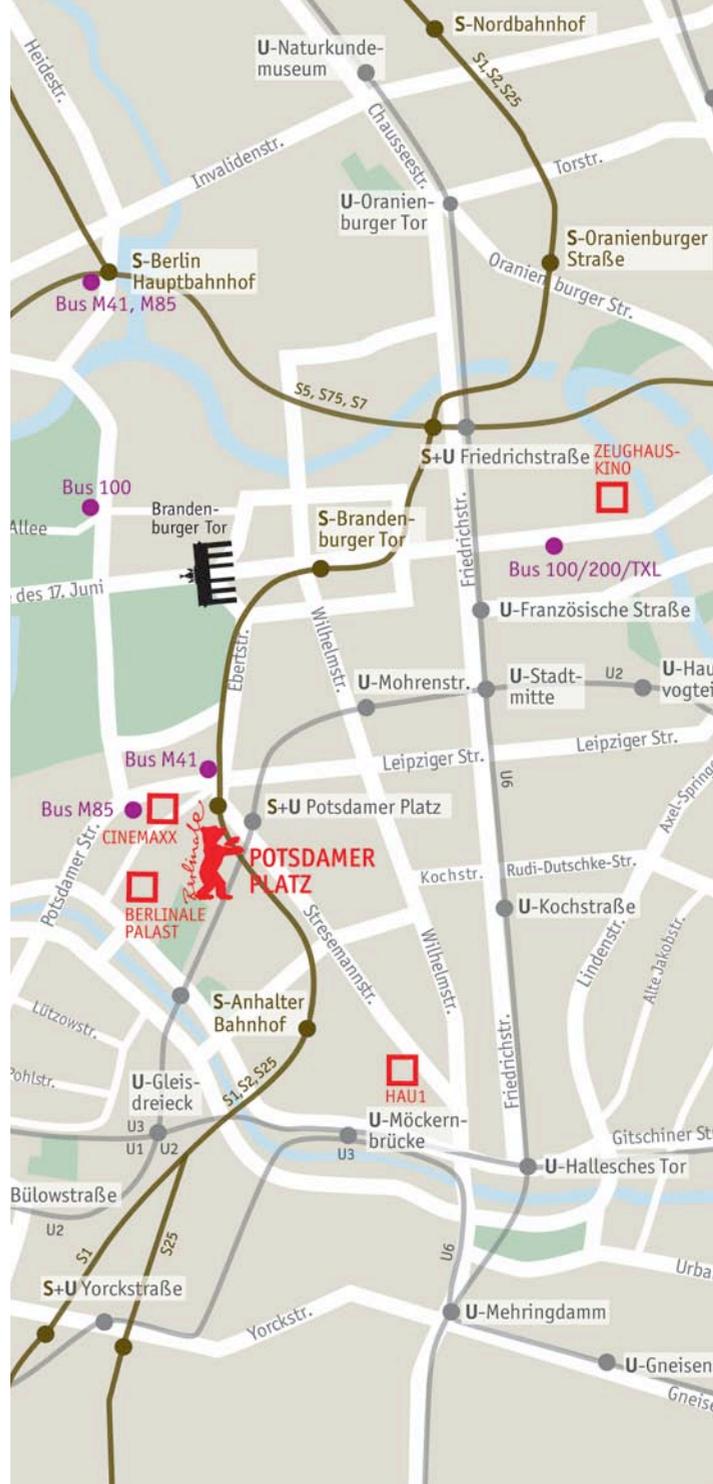
Potsdamer Straße 5
Eingang | Entrance Voxstraße
S+U Potsdamer Platz
Bus M41, M48, M85, 200

Zeughauskino

Unter den Linden 2
S Hackescher Markt
U Französische Straße
Bus 100, 200, TXL Staatsoper oder Lustgarten

HAU Hebbel am Ufer (HAU1)

Stresemannstraße 29
U Hallesches Tor, U Möckernbrücke
Bus M41, M29



Legende: Stab, Besetzung und Sprachen

Key: Cast, Credits, and Languages

Aus: Ausstattung | Art Director

B: Drehbuch | Screenplay

D: Darsteller | Cast

K: Kamera | Director of Photography

Kos: Kostüme | Costumes

Mas: Maske | Make-up

Mon: Montage | Editing

Mus: Musik | Music

P: Produktion | Production Company

Prod: Produzent | Producer

Se: Szenenbild | Production Design

T: Ton | Sound

Ⓧ deutsche Untertitel | German subtitles

Ⓧ französische Untertitel | French subtitles

Bildnachweis

Picture Credits

Cover: Helen Mirren © Giles Keyte

Gestaltung | Design: Pentagram Design, Berlin

- 1 © Melinda Sue Gordon
- 3 © 2007 Concorde Filmverleih GmbH
- 5 © 2009 Egoli Tossell Film Halle GmbH, The Andrei Konchalovsky Production Center, and Sam Film GmbH. All Rights Reserved.
- 6 © Ali Ghandtschi/Berlinaler 2018.
- 9 © akg-images/Album/New Line Cinema/Murray Close
- 10 © akg-images/Album/Tf1 Films Productions
- 11 © 2010 Concorde Filmverleih GmbH
- 12 © 2020 Handmade Films
- 14 © 2007 Concorde Filmverleih GmbH
- 17 © 2019 Warner Bros. Ent. All Rights Reserved.
- 20, 21 Image courtesy of Park Circus/Universal
- 22, 23 © 2019 Warner Bros. Ent. All Rights Reserved.
- 24, 25 © 2009 Egoli Tossell Film Halle GmbH, The Andrei Konchalovsky Production Center, and Sam Film GmbH. All Rights Reserved.
- 26, 27 © 2020 Handmade Films
- 28, 29 © 2007 Concorde Filmverleih GmbH
- 30 (links | left) © Giles Keyte
(rechts | right) © 2007 Concorde Filmverleih GmbH

Mittwoch Wednesday 26.02.

- 17:00** HOMMAGE EVENT
In Conversation with Helen Mirren · Englisch
HAU Hebbel am Ufer (HAU1) 260931
- 19:30** **The Long Good Friday**
John Mackenzie · Vereinigtes
Königreich 1980 · DCP · 114' · Englisch ·
CinemaxX 8 260091
- 22:00** **The Good Liar** Bill Condon ·
USA 2019 · DCP · 109' · Englisch © ·
Zeughauskino 260381

Donnerstag Thursday 27.02.

- 21:45** HOMMAGE HELEN MIRREN
The Queen
Stephen Frears · Vereinigtes
Königreich / Frankreich / Italien 2006 ·
DCP · 102' · Englisch © ·
Berlinale Palast 270011

Freitag Friday 28.02.

- 19:30** **The Last Station**
Michael Hoffman · Deutschland /
Vereinigtes Königreich / Russische
Föderation 2009 · DCP · 113' ·
Englisch © · Zeughauskino 280381
- 21:30** **The Cook, the Thief,
His Wife & Her Lover**
Peter Greenaway · Vereinigtes
Königreich / Frankreich /
Niederlande 1989 · DCP · 124' ·
Englisch · CinemaxX 8 280092

Samstag Saturday 29.02.

- 19:00** **The Cook, the Thief,
His Wife & Her Lover**
Peter Greenaway · Vereinigtes
Königreich / Frankreich /
Niederlande 1989 · DCP · 124' ·
Englisch · Zeughauskino 290381
- 21:30** **The Last Station**
Michael Hoffman · Deutschland /
Vereinigtes Königreich / Russische
Föderation 2009 · DCP · 113' ·
Englisch © · CinemaxX 8 290092

Sonntag Sunday 01.03.

- 19:45** **The Long Good Friday**
John Mackenzie · Vereinigtes
Königreich 1980 · DCP · 114' · Englisch ·
Zeughauskino 010381
- 21:00** **The Good Liar** Bill Condon ·
USA 2019 · DCP · 109' · Englisch © ·
CinemaxX 8 010092

Spielstätten siehe S. 32 /
Venues see p. 32

170093 Ticketcode für die
Vorverkaufskassen /
Ticket code for advance sales

Ⓢ Deutsche Untertitel /
German subtitles

Impressum | Staff and Contributors

Herausgeber | Published by
Internationale Filmfestspiele Berlin
Potsdamer Platz 11, 10785 Berlin
www.berlinale.de



Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen
des Bundes in Berlin GmbH



Geschäftsführerin | Executive Director
Mariette Rissenbeek

Künstlerischer Leiter | Artistic Director
Carlo Chatrian

Sektionsleiter | Section Head
Rainer Rother

Organisation | Organisation
Connie Betz, Anke Hartwig, Christin Meyer

Kontakt | Contact
retrospektive@deutsche-kinemathek.de

Filmtexte | Film Texts
Jörg Schöning

Redaktion | Editor
Julia Schell

Übersetzung | Translation
Rebecca M. Stuart

Filmografische Daten | Film Credits
Jörg Schöning

Covergestaltung | Cover Design
Pentagram Design, Berlin

Layout | Layout
Felder KölnBerlin

Lageplan | Venue Map
paulichwewerke

Bildbearbeitung | Photo Processing
BAR PACIFICO/

Druckkoordination | Print Coordination
Julia Rohrbeck

Druck | Printed by
Druckerei Kettler, 59199 Bönen/Westfalen



Dank | Thanks

Für großzügige Kooperation, tatkräftige Unterstützung und gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei folgenden Institutionen und Personen | For their unstinting cooperation and active support, and an enjoyable collaboration, we would like to thank the following organisations and people:

Concorde Filmverleih, Grünwald, Bastian Buchna, Bernd Kollmitzer, Dörte Küll | Handmade Films, Bynea, Trudi Francis | Park Circus, Glasgow, Jack Bell, Mark Hirzberger-Taylor, Frida Runnkvist, Gareth Tennant | Pathé International, London, Lee Bye, Agathe Theodore | Universal Pictures Germany, Frankfurt/Main, Thorsten Kinne, Werner Fuchs | Warner Bros. Hamburg und London, Richard Flynn, Johanna von Fehrn-Stender | Sandy Campbell | Giles Keyte | Rajendra Roy | Fred Specktor

Herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen und der Internationalen Filmfestspiele Berlin | Many thanks to the staff of the Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen and the Berlin International Film Festival

Inhaltsverzeichnis

Contents

- 1 Eine Klasse für sich. Von Susan Vahabzadeh
- 5 Biografie Helen Mirren
- 9 A Class of Her Own. By Susan Vahabzadeh
- 13 Biography Helen Mirren
- 16 Filmografie | Filmography

- 20 *The Cook, the Thief, His Wife & Her Lover* (1989)
- 22 *The Good Liar* (2019)
- 24 *The Last Station* (2009)
- 25 *The Long Good Friday* (1980)
- 28 *The Queen* (2006)
- 30 Veranstaltungen | Events

- 32 Spiel- und Veranstaltungsorte | Venues
- 33 Legende: Stab, Besetzung und Sprachen | Key: Cast, Credits, and Languages
Bildnachweis | Picture Credits
- 34 Programmübersicht | Schedule
- 35 Impressum | Staff and Contributors
Dank | Thanks



Thank You

PRINCIPAL PARTNERS



CO-PARTNERS



THIRD PARTNERS



